Newsletter des VCD-Düsseldorf, Ausgabe September 2017

VCD Verkehrsclub Deutschland
Kreisverband Düsseldorf

Am morgigen Freitag werden wir zum ersten Mal eine kleine Aktion anlässlich des Park(ing) Day machen. Auch wenn das Wetter eher ungemütlich werden soll, laden wir herzlich ein, vorbeizukommen. Immerhin können wir uns in das VCD-Büro zurückziehen, wenn es gar nicht anders geht. Weitere Einzelheiten dazu - wie auch u.a. zu unserem Monatstreffen, das diesmal in Ratingen stattfinden wird - in der Rubrik "Termine".

Der Newsletter enthält natürlich auch wieder verschiedene Hinweise auf aktuelle, aus verkehrspolitischer Sicht interessante Entwicklungen in der Region und darüber hinaus, und im Kommentar weise ich auf ein grundsätzliches Dilemma hin, in dem sich die Verkehrspolitik befindet, und das in der öffentlichen Diskussion zur Zeit kaum thematisiert wird - jedenfalls weniger als vor 30 Jahren.

Wie immer würden wir uns über Rückmeldungen zu den Beiträgen sehr freuen.

Für den Kreisverband Düsseldorf - Mettmann - Neuss

Jost Schmiedel

---

1. Termine
2. Verkehrsnachrichten
3. Neues aus dem VCD
4. Kommentar
5. Service

Termine

Aktion zum Park(ing) Day

Die Idee des Parking Day ist, eine kritische Diskussion zur Nutzung und Gestaltung des öffentlichen (Stadt)Raumes anzuregen. 2005 gab es den ersten Parking Day in San Francisco, und seitdem finden unter dieser Überschrift in vielen Städten weltweit am 3. Freitag im September Aktionen statt (siehe https://de.wikipedia.org/wiki/Parking_Day).
Wir beteiligen uns in diesem Jahr zum ersten Mal, wollen aufzeigen wie Verkehrsflächen anders genutzt werden können, und in Frage stellen, wie viel Fläche dem Autoverkehr eingeräumt werden soll. Wir möchten den BürgerInnen bewusst machen, dass sie Stadt mitgestalten, mitbestimmen und sie sich zurückerobern können. Die Stadt gehört allen!

- Wann? **Fr., 15.09.2017, 14-18 Uhr**
- Wo? **Vor dem Düsseldorfer VCD-Büro, Grupellostraße 3**

Sommerfest der Bürgerinitiative Hafenalarm
Neben Diskussionen und Informationen gibt es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, für die Kinder gibt es Spiele und sie können auf einem Pony reiten. In einem Quiz kann man seine Ortskenntnis erproben: Wer kennt schon die Entfernung des Reisholzer Hafens zum Schlosspark Benrath, wer weiss, dass der Reisholzer Hafen nicht in Reisholz liegt und warum geht die geplante Rheinvertiefung bis Stromkilometer 722,5?
Und im Hafen können die Besucher der Kunstateliers (die im Rahmen der "Kunstpunkte" geöffnet sind) von der Kaimauer aus den Blick auf den Zonser Grind, die Schöne Aussicht, den Himmelgeister Rheinbogen und den Schlosspark Benrath genießen.

- Wann? **Sa., 16.09.2017, 14-17 Uhr**
- Wo? Zwischen der Galerie Töchter&Söhne und dem Hafeneingang, Reisholzer Werftstr. 73

Monatstreffen des VCD-Kreisverbands
Das Monatstreffen des Kreisverbands findet (Achtung: NEU!) immer am 3. Dienstag statt. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen.

- Wann? **Di., 19.09.2017, 19:00 Uhr**
- Wo? **Ausnahmsweise treffen wir uns im Restaurant "La Barca" in der Nähe des S-Bahnhofs Ratingen-Ost (Homberger Str. 5)**

Critical Mass
Die Critical Mass (kurz: CM) ist ein zwangloser Treff von mehr als 15 Menschen zum gemeinsamen Radfahren (Fahren als Verband). Die Zahl ist von Bedeutung, da die StVO damit das gemeinsame Nutzen und Befahren der Fahrbahn erlaubt, auch wenn sonst (für weniger als 16 Menschen) Radwegbenutzungspflicht herrschen würde.

- Wann? **Fr., 13.10.2017, 19:00 Uhr** (jeden 2. Freitag eines Monats)
- Wo? Fürstenplatz

Vormerken

- Nächstes Monatstreffen des VCD-Kreisverbands: **Di., 17.10.2017, 19:00 Uhr** (dann wieder im VCD-Büro, Grupellostr. 3)

Verkehrsnachrichten

Düsseldorfer Verkehrsforum am 11. Oktober

Die Stadt Düsseldorf lädt alle Bewohnerinnen und Bewohner der Landeshauptstadt ein, über Mobilität und Verkehrsentwicklung zu diskutieren und sich so an der Erstellung eines "Integrierten Mobilitätskonzepts 2030+" zu beteiligen. Die Veranstaltung findet statt am Mittwoch, dem 11. Oktober, 15 Uhr im Congress Center Düsseldorf. Die Anmeldung ist ab Montag, 25. September, möglich. [JS]

Weitere Informationen auf den Internetseiten der Stadt Düsseldorf:
www.duesseldorf.de/leben-in-duesseldorf/verkehr/detail/newsdetail/duesseldorfer-verkehrsforum-bietet-plattform-zur-diskussion-1.html

Interessante Informationsquelle: Die “Eisenbahntechnische Rundschau”

Das Schöne am Düsseldorfer Hauptbahnhof ist unter anderem seine unmittelbare Nähe zur zentralen Stadtbücherei. Dort liegen auch aktuelle Zeitschriften aus,die ich mir im Abonnement nicht leisten könnte.

Als Bahnfreund lese ich besonders gerne die Eisenbahntechnische Rundschau. In der Ausgabe 7-8 (Juli/August) fand ich einen Artikel mit bedeutenden Fragen an vier verkehrspolitisch engagierte Mitglieder der vier Parteien CDU, SPD, Die Linken und Bündnis90/Die Grünen. Wer seine Wahl noch nicht getroffen hat, dem empfehle ich die Lektüre dieses Beitrags. Es geht um die Halbierung der Trassenpreise, die Einführung des Deutschlandtaktes, dringend erforderliche Investitionen, die Folgen aus der immer stärker werdenden Digitalisierung und die Stärkung der Kompetenzen in den Ministerien.

Was ich an der Eisenbahntechnischen Rundschau besonders schätze, sind regelmäßige Berichte aus Österreich und der Schweiz. Es ist sehr interessant zu erfahren, wie unsere Nachbarn ihre Eisenbahnen für die Zukunft rüsten.

Gerne habe ich mir auch den Beitrag über die Sanierung der Müngstener Brücke reingezogen, die nur durch Einsatz einer hochtechnischen plastischen Masse gelingen konnte.

Im Heft 9 (September) fand ich einen interessanten Beitrag über das Chemnitzer Modell, eine Kombibahn auf Eisenbahn- und Straßenbahntrassen. Aus meiner ganz privaten Sicht könnte das eine Anregung für die Neugestaltung der Ratinger Westbahn sein. Bis Ratingen-Süd oder Düsseldorf-Rath auf DB-Gleisen und dann weiter auf den Schienen der Rheinbahn.

Ungewollt aktuell ist ein Beitrag über die Eisenbahn als kritische Infrastruktur. Denn das ist sie zweifelsfrei, wie die Verwerfungen der Gleise bei Rastatt zeigen. Die Beeinträchtigung der europäischen Wirtschaft ist immens, da Ausweichstrecken kaum zur Verfügung stehen. [HJ]

Weitere Informationen zur “Eisenbahntechnischen Rundschau” (aber keine redaktionellen Beiträge online kostenfrei nachzulesen):
http://www.eurailpress.de/verlag/zeitschriften/eisenbahntechnische-rundschau

Internationale Automobilausstellung IAA:
Kanzlerin Merkel vergibt Chance für politischen Neuanfang in der Autopolitik

Der VCD-Bundesverband begrüßt in einer ganz aktuellen Pressemitteilung die Kritik von Bundeskanzlerin Angela Merkel an der deutschen Autoindustrie, vermisst aber ein deutliches Bekenntnis zu Taten und einem Umsteuern. Die Hersteller haben „Regelungslücken exzessiv ausgenutzt und Vertrauen zerstört“, sagt Merkel in ihrer Eröffnungsrede der IAA 2017. Merkel sagt jedoch kein Wort, wie sie die Autoindustrie zur Einhaltung der Grenzwerte für den Gesundheitsschutz bringen will. „Merkel lullt die

Öffentlichkeit mit den seichten Abmachungen des Dieselgipfel ein und sagt ansonsten das, was allgemein bekannt ist: Dass die Autoindustrie Vertrauen zerstört habe“, kritisiert Gerd Lottsiepen, verkehrspolitischer Sprecher des VCD.

Zehn Tage vor der Bundestagswahl vergibt Kanzlerin Merkel die Chance, einen deutlichen Neuanfang in der von Betrug belasteten Automobilbranche politisch anzustoßen. Merkel nickt die von der Autoindustrie angekündigten Software-Updates für Diesel-Pkw ab. Autoindustrie und VDA-Präsident Matthias Wissmann verbreiten auch bei der Eröffnung der IAA 2017 die Story, dass Software Updates die Stickoxid-Emissionen aus Diesel-Pkw um 25 bis 30 Prozent senken. Das ist nachweislich falsch. Die von den deutschen Autoherstellern angebotenen Software-Updates können die Stickoxid-Emissionen der gesamten Pkw-Flotte um drei bis sieben Prozent senken, hat das Umweltbundesamt errechnet. Eine Nachrüstung der Diesel-Pkw mit neuer Hardware ist daher erforderlich.

Der VCD ist auch enttäuscht von den Autoherstellern. Die angekündigte Transparenzoffensive setzt die Autoindustrie auf der ersten IAA nach Bekanntwerden des Abgasbetrugs nicht um. Bei keinem der Hersteller hat der VCD realistische Daten zum Spritverbrauch und zu den Schadstoffemissionen bekommen. Auch auf Nachfrage weigern sich die Autokonzerne die Real Drive Emissions aus Straßenmessungen herauszugeben. „Die Autoindustrie tanzt um das goldene Kalb und präsentiert noch größere und luxuriöse SUVs und PS-starke Sportwagen“, sagt Gerd Lottsiepen, verkehrspolitischer Sprecher des VCD.

Neues aus dem VCD

Landesdelegiertenversammlung am 9.9.2017 in Düsseldorf

Wichtige Tagesordnungspunkte waren der Rechenschaftsbericht des Vorstandes einschließlich des Kassenberichtes, der Finanzplan für das kommende Geschäftsjahr und die Wahlen zum Vorstand sowie die Wahl der Bundesdelegierten.

Der Vorstand wurde entlastet. Die Finanzen sind in guter Verfassung. Aus dem geschäftsführenden Vorstand schied Bernd Jürgens-Samm aus, an seine Stelle wurde Lennart Lüders gewählt.

Aus unserem Kreisverband wurde Hans Jörgens zum Bundesdelegierten gewählt. Insgesamt gehen 13 Mitglieder aus den NRW-Kreisverbänden und ein Mitglied als Vertreter des Landesverbandes zur nächsten Bundesdelegiertenversammlung, die am ersten Novemberwochenende in Hofgeismar tagen und nächtigen wird.

Auch wenn ich nicht mit allem ganz einverstanden war, was der Landesvorstand veranstaltet oder auch nicht veranstaltet hat, habe ich doch als Ältester unter den Anwesenden den Mitgliedern des Vorstandes von Herzen für ihren ehrenamtlichen Einsatz gedankt. Mein Dank geht auch an Martina Kern, die unsere Landesgeschäftsstelle sachkundig, geduldig und engagiert führt. [HJ]

Kommentar

Heute von Jost Schmiedel zu einem grundsätzlichen Problem der aktuellen Verkehrspolitik

Die kommunale Verkehrspolitik in Düsseldorf und in vergleichbaren Städten befindet sich in einem Dilemma: Einerseits herrscht weitgehend Einigkeit, dass "alternative" Verkehrsmittel wie das Fahrrad und der ÖPNV in Zukunft eine größere Rolle im Stadtverkehr spielen sollen, weil klar ist, dass der motorisierte Individualverkehr verschiedene Probleme mit sich bringt, die insbesondere bei einer wachsenden Bevölkerung nicht zu lösen sind - selbst dann nicht, wenn demnächst alle Autos durch Ökostrom angetrieben würden. Andererseits will niemand daran Schuld sein, dass Autofahrer noch länger im Stau stehen als ohnehin nicht zu vermeiden ist, oder in dicht bewohnten Stadtteilen noch größere Schwierigkeiten haben, einen Parkplatz zu finden, wenn sie nach der Arbeit nach Hause kommen, als jetzt schon.

Das Ergebnis ist, dass - jedenfalls in einer Stadt, die finanziell so (relativ) gut da steht wie Düsseldorf - mehr Geld zur Verfügung gestellt wird für den Radverkehr sowie Busse und Bahnen, als noch vor relativ kurzer Zeit. Es gibt wenig Bedenken, gegebenenfalls auch dreistellige Millionenbeträge für Stadtbahnprojekte auszugeben, und es werden inzwischen sogar Radwege an Hauptverkehrsstraßen gebaut. Es gibt aber ein klares, wenn auch im allgemeinen so nicht benanntes Tabu: Es darf nicht zu solchen Einschränkungen für den Autoverkehr kommen, dass es zu häufigeren oder längeren Staus kommt, und das Abstellen von Autos im öffentlichen Straßenraum darf auch nicht grundsätzlich schwieriger werden.

Diese Herangehensweise ist durchaus nachvollziehbar, denn niemand will daran Schuld sein, wenn ein schwer beispielsweise als Krankenschwester arbeitender Mensch, der für den Weg zur Arbeit auf das Auto angewiesen ist, noch mehr Zeit zum Pendeln und für die Parkplatzsuche aufwenden muss. Das Problem löst man so allerdings nicht. Das Vorhaben, ein Netz aus durchgehend ausgebauten Radhauptwegen in Düsseldorf einzurichten, muss unter diesen Rahmenbedingungen Stückwerk bleiben. Man schafft so auch nicht genug Anreiz zum Umstieg auf Busse und Bahnen, weil deren Beschleunigung eben zweite Priorität bleibt und in sehr vielen Fällen das Auto als schneller und bequemer wahrgenommen wird. Weshalb sollte man dann das Verkehrsmittel wechseln?

Service

Aktuelle Meldungen aus dem Kreisverband: http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/
Aktuelle Meldungen aus dem Bundesverband: http://www.vcd.org/
Lesenswertes zu Energie, Mobilität, Klima: http://www.klimaretter.info/
Mehrfach ausgezeichnetes Blog Zukunft Mobilität: http://www.zukunft-mobilitaet.net/
Radwegparker per E-Mail melden bei: verkehrsueberwachung@duesseldorf.de

---

Autoren: Iko Tönjes [IT], Jost Schmiedel [JS], Holger Baten [HB], Dr. Hans Jörgens [HJ], Burkhard Karp [BK]
Newsletter anmelden oder abbestellen: Einfach informell per Mail an jost@vcd-duesseldorf.de